



Shakespeare multimedial erleben

Ingrid Stritzelberger

Ansprechpartnerin für den Bereich Radio im Projekt „Medi@Culture-Praxis“, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Shakespeare. Noch immer ein Lehrplanthema für Englischkurse in 12 oder 13. Aber nun muss nicht mehr ein Werk gründlich, jetzt dürfen Auszüge aus verschiedenen Werken des Autors behandelt werden. Ein ganz anderer Zugang ist nun denkbar und wird hier vorgestellt.

Um den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen Zugang zu Shakespeare zu ermöglichen und gleichzeitig ihre Medienkompetenz zu erweitern und zu stärken, wurde im Juli 2003 **Shakespeare erleben** als Medienprojekt durchgeführt.

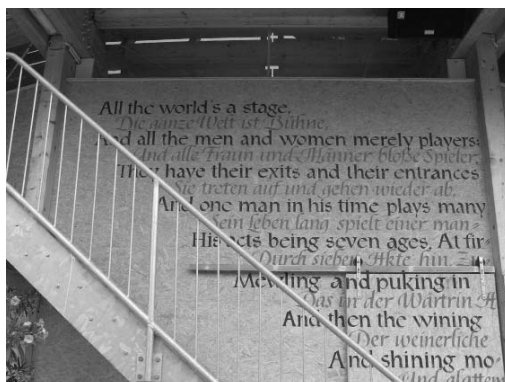
Dieses Kooperationsprojekt **Schule – Landesmedienzentrum – Musikschule – Theater** fand zum großen Teil im Klassenzimmer des Englischkurses von Ingrid Stritzelberger im Otto-Hahn-Gymnasium in Ostfildern statt, der spannendere Teil spielte sich jedoch an anderen Orten ab: im Gebäude der Musikschule Nellingen, wo ehemalige Schülerinnen und Schüler und ein Kursteilnehmer mit der Dozentin Sally Turner Stücke der Renaissance-Musik einüb-

ten und aufnahmen; in Stuttgart, wo Schülerinnen und Schüler des Kurses mit Frau Pfalzer Renaissance-Tänze einübten; und vor allem in Schwäbisch Hall, wo während eines viertägigen Aufenthaltes im dortigen Globe Theatre fotografiert und gedreht wurde und Gespräche mit dem Regisseur, den Schauspielern und Verantwortlichen geführt wurden.

Als Endprodukt entstand mit dem Auto-rensensystem Mediator 7 eine CD-ROM, die Einblicke in das Werk von Shakespeare bietet und zeigt, wie junge Leute auf verschiedenartige Weise mit diesem literarischen Material umgehen.

Um diesen multimedialen Zugang zu ermöglichen, kam die mobile Multimedia-werkstatt des Landesmedienzentrums unter Leitung von Thomas Herbst zum Einsatz (vgl. den Artikel ab S. 22). Für jeden Schüler stand ein Laptop, außerdem Tonaufnahmegeräte, digitale Kameras, digitale Videokameras und Beamer bereit.

Aber bevor alle nach Schwäbisch Hall führen, standen Vorbereitungen an: Zuerst wurde von allen Schülerinnen und Schülern eine Zeitlinie erarbeitet und diskutiert, welche Sonette, welche Auszüge aus Theaterstücken und welche Zeitdokumente gewählt werden sollten. Dann wurden in verschiedenen Gruppen Themen anhand von Material aus Schulbuch, Bücherei und Internet erarbeitet: Das Team, das Sonette bearbeitete, traf eine Aus-



wahl an Sonetten und schrieb eines davon als moderne Version um. Dann wurde überlegt, wie diese Sonette vertont und mit Bildmaterial aufbereitet werden könnten. Eine Liste von zu fotografierenden Gegenständen, Situationen und Plätzen wurde erstellt. Einiges wurde gleich fotografiert, anderes erst in Schwäbisch Hall. Die Gruppe, die plante, Szenen aus Shakespeares Theaterstücken „Macbeth“, „A Comedy of Errors“ und „Romeo and Juliet“ zu spielen, wählte die Textstellen aus und verkürzte sie passend. Sie schrieb kurze Zusammenfassungen der Werke, damit die Texte für alle verständlich wurden. Dann wurde geübt und einstudiert.

Die Gruppe „Theater zu Shakespeares Zeit“ beschäftigte sich mit Aufführungspraktiken und fand heraus, was sich im Vergleich zur heutigen Zeit geändert hat. Sie beschäftigte sich auch mit dem kulturellen und politischen Umfeld, in dem Shakespeare wirkte.

Eine Kleingruppe schließlich fotografierte und dokumentierte die Arbeit der Teams.

Gleichzeitig fanden im außerschulischen Bereich weitere Vorbereitungen statt: In der Musikschule Nellingen übte Sally Turner mit dem Tanto-Quanto Ensemble bekannte Renaissance-Stücke ein, die aufgenommen wurden. Diese Tonaufnahmen werden auf der CD-ROM verwendet, um einen Einblick in das kulturelle Umfeld von Shakespeare zu geben. Auch der Renaissance-Tanz, den Frau Pfalzer aus Stuttgart nach Originalvorlagen mit Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern einstudierte, wurde gefilmt, um einen Eindruck der Zeit zu vermitteln. Frau Pfalzer erklärte auch die Bedeutung und den Stellenwert des höfischen Tanzes.

Der zweite Vorbereitungsbereich beschäftigte sich mit Medien:

Zur medientechnischen Vorbereitung fand während des Schuljahres schon ein kleineres Projekt statt, anhand dessen Präsentationstechniken dargestellt und Microsoft PowerPoint vorgestellt und eingeübt wurde.

Kurz vor dem Aufenthalt in Schwäbisch Hall führte Herr Herbst mit den Schülerinnen und Schülern noch eine ganztägige Schulung zum Autorensystem Mediator mit der mobilen Multimediawerkstatt des LMZ durch, da mit Mediator 7 die CD-ROM erstellt werden sollte.

Während der knapp vier Tage in Schwäbisch Hall teilte sich die Arbeit zwischen Theater und Jugendherberge:

Im zum Multimediaraum umfunktionierten Konferenzraum der Jugendherberge wurde Video-Material eingespielt, wurden Bilder hinzugefügt und Tondokumente erstellt und bearbeitet. Im Theater fanden die Treffen mit dem Regisseur und den Schauspielern statt. Interviewfragen wie „Warum heutzutage noch Shakespeare?“ und „Ist es völlig anders, in einem Shakespeare-Stück aufzutreten?“ wurden gestellt. Schließlich wurden die Schüler selbst zu Akteuren: Sie drehten „ihre“ Szenen auf der Bühne des Globe Theatres. Fotos vom Theater wurden gemacht, um die Aufführungspraktiken erklären zu können, z. B. wo der Adel saß, wo die „groundlings“ standen.

Abends wurden Shakespeare-Verfilmungen angeschaut. „Shakespeare in Love“ durfte natürlich nicht fehlen!

Bei der Abreise von Schwäbisch Hall war zwar sehr viel Material vorhanden, vieles war bearbeitet worden, aber die CD-ROM war bei weitem noch nicht fertig.

Deshalb wurden die anschließend stattfindenden Projekttag an der Schule genutzt, die Arbeit abzuschließen. Die Teams erstellten ihre Fassung ihres Themas. Die Zusammenfügung der Elemente und die Erstellung des Intros für die CD-ROM fand anschließend statt.

Die gesteckten Ziele wurden erreicht: Die mobile Multimediawerkstatt bestand ihren Praxistest, die Medienkompetenz der Schüler wurde erweitert und verbessert. Der Umgang mit den neuen Medien ist jetzt viel selbstverständlicher als zuvor. Und last but not least: Ein ganz neuer Zugang zu Shakespeare ist gelungen.